

Der Offenberg soll offen bleiben

Das Naturdenkmal bei Carlsdorf von Buschwerk befreit

Carlsdorf – Die Erhebung des kleinen und großen Offenbergs bei Carlsdorf ist in der Region von weitem gut sichtbar. 1990 hatte der Kreis den markanten Bergsporn als Naturdenkmal ausgewiesen. Dort gibt es die größte zusammenhängende Kalkmagerrasenfläche im Raum Hofgeismar.

„Das Freihalten der Kalkmagerrasenflächen übernehmen normalerweise Schafe eines in Hofgeismar ansässigen Schäfers“, erklärt Jürgen Düster, Fachdienstleiter Landschaftspflege beim Landkreis Kassel. „Einige Bereiche des Offenberges, insbesondere der Osthang, waren jedoch stark verbuscht, sodass die Schafe dort nicht weiden konnten. Deshalb haben wir etwas nachgeholfen.“

Von der Gehölzentfernung profitiert nicht nur der Schäfer, sondern auch der wertvolle Pflanzenbestand des Kalkmagerrasens. Die typischen Pflanzen auf dem Magerrasen benötigen Licht und Wärme, damit sie gedeihen können. Düster spricht zum Beispiel von der Pflanzengesellschaft des Enzian-Schillergrasrasens. „Dabei handelt es sich um eine typische Weidengesellschaft, die an diesem Standort hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten findet“, sagt der Fachmann.

Weitere charakteristische Pflanzenarten des Offenbergs sind neben der dominanten Fieder-Zwenke seltene Kräuter wie die Großblütige Braunelle und die Schopfige



Naturschutz mit Säge und Bagger: Der Kreis hat eine Firma beauftragt, am Offenberg bei Carlsdorf Buschwerk zu entfernen. Dadurch vergrößern sich die Weidefläche für Schafe und der Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen.

Kreuzblume. Der Kreuzdorn-Zipfelfalter könnte sich dort ansiedeln. Außerdem sei die Kalksteinkuppe bei Carlsdorf wichtig für die Vernetzung verschiedener Biotope. Das Naturschutzprojekt soll diese Flächen auch miteinander verbinden – bis hin zum Dörnberg bei Zierenberg mit seinen großen Magerrasen.

Der Ortsbeirat und der Geschichtsverein in Carlsdorf

begrüßten die weitgehende Freistellung des Offenbergs, berichtete Kreissprecher Harald Kühlborn. „Wir freuen

Kriegsschauplatz und Aussichtspunkt

uns, dass die Bergkuppe wieder frei ist und wir von dort die Rundum-Sicht genießen können,“ sagte Carlsdorfs

Ortsvorsteher Reiner Hofmeyer.

Jürgen Lips, Vorsitzender des Geschichtsvereins, weist auf die historische Bedeutung: „Gegen Ende des Siebenjährigen Krieges verteidigten sich französische Truppen auf dem Offenberg gegen heranrückende englische Bataillone. Der noch vorhandene Schutzwall auf der Bergkuppe ist nach der Ent-

fernung der Gehölze wieder besser erkennbar.“

Auch eine stark zugewachsene Fläche am Galgenberg in Richtung Friedrichsdorf wird für Kalkmagerrasen freigestellt. Auf zwei Flächen am Weinberg wurden 2020 Büsche entfernt. „So vernetzen wir die Lebensräume der Kalkmagerrasen rund um Hofgeismar“, erklärte Fachdienstleiter Düster.

HINTERGRUND

Wieder Platz für Ziest und Zipfelfalter

Das Entfernen des Buschwerks soll die Ansiedlung licht- und wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten begünstigen. Die Landschaftsökologen der Universität Osnabrück, die das Kalkmagerrasenprojekt wissenschaftlich begleiten, erwarten den Deutschen Ziest und den Kreuzdorn-Zipfelfalter. Diese „Nachhaltige Renaturierung von Kalkmagerrasen“, die auch Flächen in Nordrhein-Westfalen umfasst, wird vom Bundesamt für Naturschutz sowie Hessen und NRW gefördert. Mit dem Projekt untersuchen die Forscher der Uni Osnabrück Möglichkeiten, wie zugewachsene Flächen gepflegt und ob diese Arbeiten auch in anderen Gebieten angewandt werden können.

ber



Kreuzdorn-Zipfelfalter werden am Offenberg erwartet.

FOTO: GREGOR STUHLREHER

ber